

Sechs Gesänge aus der Alpenscene:
„DREI JAHRN NACH'M LETZTEN FENSTERN“

TEXT VON I. G. SEIDL.

IN MUSIK GESETZT

und

Seiner Koeniglichen Hoheit dem Herrn Herzog

„MAXIMILIAN IN BAYERN“

ehrfurchtsvollst gewidmet

VON

IGNATZ LACHNER.

Clavierauszug vom Autor.

Eigenthum des Verlegers.

426.

510.

MÜNCHEN BEI JOS. AIBL.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Pr. fl 1. 12 kr.

16 ggr.

Stuttgart, bei G. A. Humsteg.
Calmerstrasse Nr 4.

„DREI JAHRN NACH'M LETZTEN FENSTERLN“

Alpenscene von J. G. Seidl.

N^o 1. Lied der Rosel: *Hoch drobn auf der Alma* Musik von Jgn. Lachner,
gesungen von Madame Diez.

Eingerichtet mit Begleitung der Gitarre von A. Baumgartner.
München, bei Jos. Aibl, Kaufingerstrasse N^o 26.

Andantino.

Rosel.

Gitarre.

Hoch drobn auf der Alma, da war sonst mei Freud, denn i und mei
Dort drauß'n wos blau is, ma sieht nim-ma hin, dort drauß is mei
O d' Summa war prächt', i sechats so gern, und fried-li und
Wie hat ma sunst Herz klopf't, vor Lust und vor Freud, aber jetzt is mei

Jaga war'n glück-li-che Leut, aber iatz is ganz anders, iatz bin i ab-
Jaga und denkt oft an mi, drum schaugi gern außi, bis d' Summa Abschied
freundli leucht dort der-sell Stern; aber i moa halt allwei, er glanzet net
Bua firt, mei Mathias so weit, und ohne ihm konne gar net glückli

loo sitz her- obn auf der Alma und jammer und woan, sitz her-
 nimmt, und mit sei- ne Sternerl der Mond aufa kinnt, und
 recht, o mei Gott 'n Mathies, es geht ihm wohl schlecht, o
 wern, drum scheint ma koa Sunn nit, drum leucht ma koa Stern, drum

obn auf der Alma und jammer und woan, druudi a die -
 mit sei- ne Sternerl der Mond aufa kinnt, - - -
 mei Gott 'n Mathies es geht ihm wohl schlecht, druudi a die -
 scheint ma koa Sunn nit, drum leucht ma koa Stern, - - -

f ritard.

„DREI JAHRN NACHM LETZTEN FENSTERLN.“

Alpenscene von J.G. Seidl.

Nº 2. Erkennungs Duett der Rosel und des Mathies: „Dös Sternerl dös gwilsi“

Musik von Jónatz Lachner.

gesungen von Madame Diez und Herrn Sigl.

Eingerichtet mit Begleitung der Guitarre von A. Baumgartner.

Rosel. 

Mathies. 

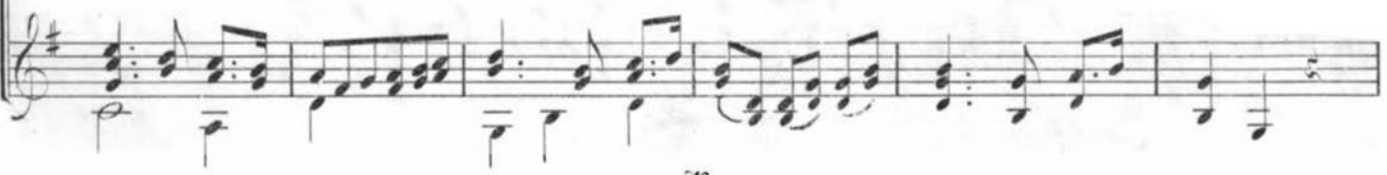
Guitarre 

gwilsi, dös mirkda mei Schatz, schaut du hin, schau i hin, glab




mir i da-raths, glab mir i da-raths, glab mir i da-raths, diidi

ritard.

(:Spricht:) Mei Gott! na, na! dui di e

This system contains the first three staves of music. The top staff is the vocal line with lyrics. The middle staff is a piano accompaniment. The bottom staff is a bass line. The key signature has one sharp (F#).

(:Spricht:) däs is g'spalsi! di
 dui di e di

This system contains the second three staves of music. The vocal line continues with lyrics. The piano accompaniment and bass line continue. The key signature remains one sharp.

in Tempo
 (:Spricht:) dös G'hall? dui-di
 duidi

mf

This system contains the third three staves of music. The tempo marking "in Tempo" is above the first staff. The vocal line has lyrics. The piano accompaniment and bass line continue. The key signature remains one sharp.

etwas bewegt

ff *cresc.* *c.v.*

This system contains the final three staves of music. The tempo marking "etwas bewegt" is above the first staff. The vocal line ends with a triplet. The piano accompaniment and bass line continue. The key signature remains one sharp.

„DREI JAHRN NACHM LETZTEN FENSTERIN“

Alpenscene von J. G. Seidl.

Nº 3. Erzählung des Mathies von der Schlacht, *Mit di Fahna und Trumminn*

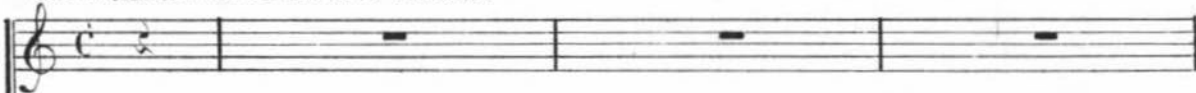
Musik von Jgnatz Jachner,

gesungen von Herrn Sigl.

Eingerichtet mit Begleitung der Guitarre von A. Baumgartner.

Im Zeitmaße eines Marsches. Liebhaft.

Mathies



Guitarre.



Mit di Fahna und Trumminn und Pfeiffa voro, san ma
Hanns so pufft, wann so krudt, is wahr-hafti mit ztrun, so an
Ausmarschirt san ma guua, ab zruckkemma nit no was



hirt, glei so gschwind als ma hirt kem - ma ko, und habn
Fisen knödl mag a da Stirk - sti nit verdam, habn uns
is? a mal gstorbn, is für d Ewigkeit a Fried. Deanderl



denkt, wann ma d'Kugeln a mal pleiffu hörn, nacha wolln ma erscht gar luchs-
 a nit recht g'schmeckt, aber eini habn mas grööth und n'Feindt ena G'frats wieder
 lals das nit greun Deanderl gib ma dei Hand, hast ja selba zu mir g'sagt: Mathies

teufis - mild mern!
 :ruckzahl't um d'Welt. Und so
 machma mir koa Schand. Wann ma
 Da schau

was, und der Feind der hats g'spürt, mer ma san, Todt' gnua hama g'habt, aba
 sieht mier allerr, der d'n Jini Väter nennt, mit uns geht, mit uns steht als Hiem-
 her auf mei G'schmuck, is'n Väter Max sein Bild und hätt i da a drum gara

Ausreißa koan, weñs sei Heimath betrifft, weñs sein Jini geht o, is a
 radn uns da kemt, so a Wirt in da G'fahr, so a Beispiel voro, ja da
 Max'n verspielt, waar dengerscht ins Treffa, wie bsels'n nei greunt, dös

*böarische Bua a gwils allzeit voro, wenns sei
 stellt ja mit Freud'n an Jeda sein Mo, so a
 Bild bleibt mei Stolz bis ans allerletz End, waa' -*

p mf

*Heimath betriff, weis sein Kini geht o, is a
 Würt in da Gefahr so a Beispiel vor - o, ja da
 dengerscht ins Treffa wie b'sels'n nei grennt, dös*

*böarische Bu - a ja gwils all - zeit vor - ro.
 stellt ja mit Freud'n an Je - da sein Mo.
 Bild bleibt mei Stolz bis ans al - ler - letzt End.*

mf cresc. ff

*Wäns so
 Aus-mar-*

10. „DREI JAHR LN NACH'M LETZTEN FENSTERLN.“

Alpenscene von J. G. Seidl.

Nº 4. Lied der Rosel: „Am Sunta da hab i god's jamerli gwoant“

Musik von Jónatz Lachner,
gesungen von Madame Diez.

Eingerichtet mit Begleitung der Guitarre von A. Baumgartner.

Andantino.

Rosel. 

Guitarre. 

mp.

Am
Am
Am



p

Sunta, da hab i god's jammer - li gwoant, bi
Irtu da hat mi halt gar nix recht g'reut, denn
Pfinsta da bin i ganz schlafu - ri wurn, an





wier an arms Kind vor'n Kirch - thor drauss gloant, am
dös was mi g'reut hätt, dös war halt so weit, am
Freij - ta da hätt' i a Kuah bald va - lurn, und in



Montag da war ma so bang auf der Alm und da
 Mittwoch da hab i koan Segn ghabt, koan Glück, wanns
 Samsta in Sams-ta du woast es ja eh, in

ritard.
 hab i mir denkt war i lie-ba a Schwaln!
 Herzerl halt krank is, habn d'Händ a koa Geschick.
 Samsta da hab i grad gmoant i va-geh,

mf *p*

u - mei! lieber a Schwaln. unci!
 u - mei! d'Händ a koan Geschick unci!
 u - mei! grad i va-geh. unci!

ritard
f
 lieber a Schwaln!
 d'Händ a koan Geschick.
 grad i va-geh.

f *mf*

„DREI JAHRN NACH'M LETZTEN FENSTERLN.“

Alpenscene von J. G. Seidl

Nº 5. Gebet der Rosel: „I dank da mei God, allixeit,“ Musik von Jónatz Lachner,
gesungen von Madame Diez.

Eingerichtet mit Begleitung der Guitarre von A. Baumgartner.

Andantino.

Rosel. *J dank da mei God alli - zeit! heunt oba*
J dank da mei God alli - zeit! und lals mein liebn

Guitarre. *p*

gar schön, für d'bsunderi Freud, be - frei mi von Glahrn, gib ma's
Mathies no länger bei mir, und tröst mi, ma's Herz oft vor

tig - li - chi Brod, be - schütz uns vor Krieg und vor Hirangut und
Load-wesen bliuat, und schenk ma dein Schutzengel, dals er mi

*Noth und da - halt meine Jiabn und be - wahr meine Jiüha; *P* i dank da mei*
b'liuat und tröst mi ma's Herz oft vor Loadwesen bliuat; i dank da mei

God alli - zeit!
God alli - zeit!

mf *pp*

1^{ma} 2^{da}

„DREI JAHRN NACHM LETZTN FENSTERIN“

13

Alpenscene von J. G. Seidl.

Nº 6. Schluß Duett der Rosel und des Mathies { „Jaga itzt san mar a Paar“

Musik von Jónatz Lachner { „Sendriinn itzt san mar a Paar“

gesungen von Madame Diez und Herrn Sigl.

Eingerichtet mit Begleitung der Guitarre von A. Baumgartner.

Allegro vivace.

Rosel.

Mathies

Guitarre

Ja - ga itzt san mar a Paar, ja Ja - ga itzt
Bra - va bist ausgruckt ins Feld, und bra - va ruckst
Sendriinn itzt san mar a Paar, ja Sendriinn itzt
Brav bin i ausgruckt ins Feld, und brav ruck - i

bleibn ma bei - nand, dein Herz dös ghört mei schon vier
a wie - da ein, dei Glück und dei Stolz auf da
bleibn ma bei - nand, dei Herz dös ghört mei schon vier
jetzt wieda ein, mei Glück und mei Stolz auf da

Jahr, dein Herz dös ghört mei schon vier Jahr; itzt kriegi zum
 Welt is Boarisch mit Leib und Seel seyn, dei Glück u. dei

Jahr dein Herz dös ghört mei schon vier Jahr; itzt kriegi zum
 Welt is Boarisch mit Leib und Seel seyn, mei Glück u. mei

Alto langsam

Herzen a d'Hand, itzt kriegi zum Herzen a d'Hand, dieli
 Stolz auf da Welt, is Boarisch mit Leib und Seel seyn, dieli

Herzen a d'Hand, itzt kriegi zum Herzen a d'Hand,
 Stolz auf da Welt, is Boarisch mit Leib und Seel seyn,

Tempo 1.

e dieli - e duli e

duli e duli - e duli - e

p *mf*

duie

f

f>

hui di-he!

hui di he!

p

f

p

f